

## “Wie viel kostet die Unabhängigkeit von einer Kolonialmacht?”

Gespräch zum kolonialen Erbe Haitis

Das folgende Material dient zur Unterstützung bei der pädagogischen Arbeit mit dem Podcast und dem Video zu der Geschichte und Gegenwart Haitis. Es werden Methoden vorgeschlagen, die dabei unterstützen die Stimme von Milien Francillon zu hören, die Themen auf die eigene Lebenswelt der Schüler\*innen zu beziehen und Nord-Süd Beziehungen dekolonial zu betrachten. Das Material verfolgt den Ansatz des exemplarischen Lernens. Anhand der Lage in Haiti und der Perspektive von Milien Francillon können globale Themen wie Nord-Südbeziehungen, sogenannte Entwicklungshilfe, koloniale Kontinuitäten und Menschenrechte thematisiert werden. Je nach Lerngruppe können unterschiedliche Themenschwerpunkte gesetzt und die Methoden entsprechend angepasst werden. Die grundlegende Haltung hinter dem gesamten Material von Südblicke wird in dem kurzen Erklärfilm dargestellt, den ihr auf unserer Website findet.

Themen: Nord-Süd-Beziehungen, (europäischer) Kolonialismus und seine Folgen, haitianische Revolution, Entwicklungshilfe, Reparationen, Migration, Menschenrechte, Diskriminierung, Aktivismus

9. bis 13. Klasse

## Dieses Begleitmaterial enthält:

I Lernziele

II Vorstellung von Milien Francillon

III 5 zentrale Informationen zum Thema

IV Zentrale Begriffe aus dem Glossar

V Methoden zur Arbeit mit dem Material

- Methode 1: Musikstühle
- Methode 2: Die Welt steht Kopf – Ein Blick auf die Weltkarte
- Methode 3: Wer ist Milien Francillon?
- Methode 4: Die Situation in Haiti – Arbeit mit dem Erklärvideo
- Methode 5: Kosten der Unabhängigkeit - Gruppenarbeit zum Podcast mit Milien Francillon
- Methode 6: Quiz
- Methode 7: Das muss ich unbedingt weitererzählen!
- Methode 8: Selbst aktiv werden!
- Methode 9: Nachricht and Milien Francillon

VI Kombination mit dem Material zu Legborsi Saro Pyagbara

VII Links und weitere Methoden

Anhang:

1. Quizfragen und Antworten

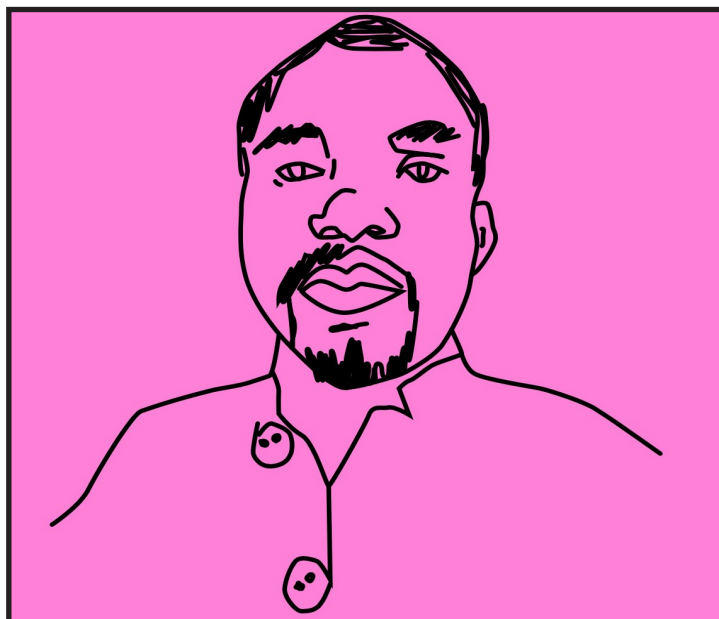
2. Gruppen und Fragen zur Arbeit mit dem Podcast

# I. Lernziele

- Schüler\*innen verstehen am Beispiel Haitis, wie sich der europäische Kolonialismus bis heute auswirkt.
- Schüler\*innen gewinnen Kenntnisse über den Widerstand gegen Kolonialismus am Beispiel der haitianischen Revolution.
- Schüler\*innen diskutieren die Möglichkeiten von Reparationen bezüglich kolonialer Verbrechen.
- Schüler\*innen lernen, Menschen aus dem Süden als Expert\*innen zu zuhören.
- Schüler\*innen werden motiviert, sich weiter zu informieren, die Verantwortung des Nordens zu reflektieren und sich selbst zu engagieren.

## II. Vorstellung Milien Francillon

Milien Francillon wurde am 31. Juli 1988 im Departement Nippes in Haiti geboren. Er ist Geschichtslehrer und Fußballtrainer. Die Arbeit mit Jugendlichen in Haiti liegt ihm sehr am Herzen. Milien ist über die aktuelle wirtschaftliche Lage in Haiti sehr traurig und zeigt uns die Verknüpfungen mit der kolonialen Vergangenheit. Haitis Geschichte ist dabei sehr besonders. Haiti war der erste Staat, in dem die versklavte Bevölkerung eine Revolution herbeiführte. Die Antwort der ehemaligen Kolonialmacht Frankreich waren drakonische Strafen, die stark zur Verarmung Haitis beitrugen. Dazu kamen schwere Erdbeben, besonders im Jahr 2010. Die Entwicklungshilfen, die im Nachgang der Erdbeben kamen, waren für Milien auch eher frustrierend. Milien ist trotzdem voller Energie und auch Zuversicht. Seine Hoffnung liegt in der Jugend – der Jugend in Haiti, aber auch der Jugend im Globalen Norden.



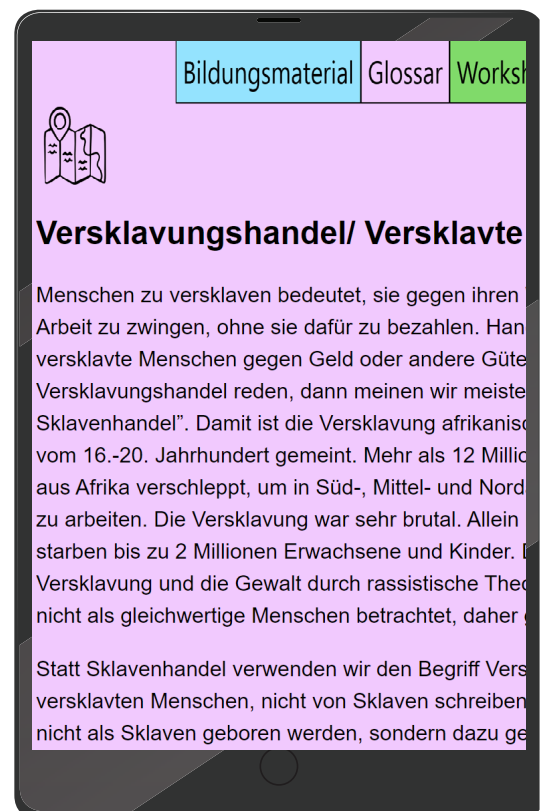
# III. Kontextinformationen

Die Vermögensverteilung weltweit ist zunehmend ungleich. Schauen wir uns die Staaten an, die eher zu den Ärmsten gehören, so sind viele davon ehemalige Kolonien der Europäer\*innen. Wogegen zu den wohlhabenden Staaten die meisten ehemaligen Kolonialmächte gehören. Betrachten wir das historisch so sind besonders in den Kolonialzeiten europäische Staaten wirtschaftlich und machtpolitisch aufgestiegen. Es wurden Wirtschaftsbeziehungen und Abhängigkeiten zwischen den ehemaligen Kolonien und den Kolonialmächten geschaffen, die teilweise bis heute andauern. Die Ausbeutung und Vernichtung von Ressourcen und menschlicher Arbeitskraft, zu der es in den Kolonialzeiten überall kam, wurde kaum entschädigt. Das Beispiel von Haiti kann als Beispiel dienen, die wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Kolonialismus zu verstehen und die Frage möglicher Reparationen zu diskutieren.

# IV. Zentrale Begriffe aus dem Glossar

Für jede Einheit sind unterschiedliche Begriffe aus dem Südblicke Glossar zentral. Je nach Schwerpunktsetzung und Wissensstand der Schüler\*innen, erarbeiten Sie diese Begriffe gern mit den Schüler\*innen im Rahmen dieser Einheit:

- **Globaler Süden und Globaler Norden**
- **Versklavungshandel/Versklavte Menschen**
- **Kolonialismus**
- **Rassismus**
- **Aktivist\*in**
- **Antikolonial**
- **Souveränität**
- **Taínos**



Das Südblicke Glossar findet ihr auf der Website:  
<https://suedblicke.org/glossar>

# V. Methoden

## Methode 1: Musikstühle

### ZIEL

Die Schüler\*innen steigen in das Themenfeld ein, wecken vorhandene Assoziationen, Wissen und Emotionen zu den Themen Haiti, Kolonialismus, koloniale Folgen und mögliche Reparationen und kommen dazu in einen ersten Austausch. Sie entwickeln Fragen für die gesamte Einheit.

**DAUER:** 30 Minuten

**MATERIALIEN:** Musikbox, Stoppuhr, Stühle

### ABLAUF:

- Die Schüler\*innen setzen sich im Raum verteilt jeweils zu zweit gegenüber, sodass sich immer zwei Schüler\*innen ansehen und austauschen können.
- Wenn die Musik läuft, bewegen sich alle durch den Raum. Stoppt die Musik, suchen sich alle einen Platz zum Sitzen.

**Wichtig:** Jedes Mal sollten sie sich einen Platz gegenüber von einer Person suchen, mit der sie noch nicht geredet haben.

- Wenn alle sitzen, wird eine Frage laut vorgelesen. Jeweils einer aus den Zweierteams beginnt, diese zu beantworten. Nach einer Minute wird gewechselt. Die andere Person beantwortet die Frage.

**Wichtig:** Es ist kein Dialog. Erst spricht Person A, und B hört zu und dann andersherum.

- Wenn beide jeweils 1 Minute gesprochen haben, läuft die Musik weiter. Der Ablauf wiederholt sich, bis alle Fragen gestellt wurden.
- Abschließend kehren alle in den Stuhlkreis zurück und die Methode wird ausgewertet.

***Wichtig: Es geht bei der Auswertung nicht darum, Antworten auf alle Fragen zu erarbeiten. Vielmehr geht es um einen ersten Austausch. Auf die Fragen kann zum Ende der kompletten Einheit noch mal zurückgekommen werden.***

## Mögliche Fragen:

- a) Woran denkt ihr, wenn ihr an Haiti denkt? Denkt an Bilder, Bücher, Filme, Spiele.
- b) Was verbindet ihr mit dem Begriff Kolonialismus?
- c) Was denkt ihr, wie wirkt sich die Kolonialzeit auf die heutige Zeit aus?
- d) Habt ihr schon mal, was über antikolonialen Widerstand gehört? Wenn ja, was? Wenn nein, was denkt ihr, warum nicht?
- e) Was denkt ihr über „Reparationen“/Wiedergutmachung im Rahmen von kolonialen Verbrechen? Wie kann so etwas aussehen?

## Mögliche Auswertungsfragen:

- a) Wie war es, eine ganze Minute lang zu sprechen, ohne unterbrochen zu werden?
- b) Wie war es, jemandem eine Minute lang zuzuhören, ohne etwas zu sagen?
- c) Hat wer etwas Interessantes gehört oder gesagt, dass er\*sie teilen möchte?
- d) War eine Frage besonders schwer/leicht?
- e) War eine Frage irritierend?



## **Methode 2:**

# **Die Welt steht Kopf – Ein Blick auf die Weltkarte**

### **ZIEL**

Die Schüler\*innen reflektieren ihren Blick auf die Welt und verstehen, wie dieser durch die Geschichte, besonders durch Kolonialismus, geprägt wurde. Sie öffnen sich für andere, vielleicht auch ungewohnte Perspektiven. Sie nähern sich auf der Karte dem Zentrum des Podcasts: Haiti.

**DAUER:** 30 Minuten

### **MATERIALIEN:**

Weltkarte Peters-Projektion, Empfohlene Karte: Weltkarte „*Perpektiven wechseln*“ zu bestellen unter:

<https://www.bildung-trifft-entwicklung.de/de/didaktische-materialien.html>.

### **VORBEMERKUNG:**

Als Vorbereitung für die Lehrkraft empfehlen wir den Text von Yili Rojas „*Eine gezeichnete Blume ist keine Blume - Reflexionen zur pädagogischen Arbeit mit Weltkarten*“ aus der Broschüre „*Meine Welt – unsere Welten. Dekoloniale Perspektiven und Ansätze im Globalen Lernen*“, <http://kribi-kollektiv.de/broschueren/>.

## Schritt I: Austausch und Reflexion anhand der Weltkarte „Perspektiven Wechseln“

Die Weltkarte „Perspektiven Wechseln“ von Engagement Global<sup>1</sup> wird andersherum, als wir es gewohnt sind, an die Wand gehängt. Die Schüler\*innen betrachten die Karte und kommen darüber in Austausch.

### Mögliche Fragen für den Austausch:

- a) Wie fühlt sich das an, wenn ihr die Weltkarte so seht?
- b) Was seht ihr? Wodurch unterscheidet sich diese Karte von anderen Weltkarten?
- c) Wir kennen alle die Mercator Projektion der Welt. Die Lehrkraft kann die Karte zum Vergleich daneben hängen. Wie unterscheiden sich die Karten? Was denkt ihr, in welcher Zeit und von welchem Ort aus diese erstellt wurde?
- d) Sind Weltkarten neutral? Welche Interessen können dahinterstecken? Die Lehrkraft kann bspw. darauf hinweisen, welcher Kontinent „oben“ und welcher „unten“, welcher in der Mitte und welcher am Rand, welcher groß und welcher klein abgebildet ist.

<sup>1</sup> Die Karte kann kostenlos bestellt werden unter:

<https://www.engagement-global.de/mediathek-publikationen-detail.html?mid=217>.

## Schritt II: Kurzer Input und Überleitung

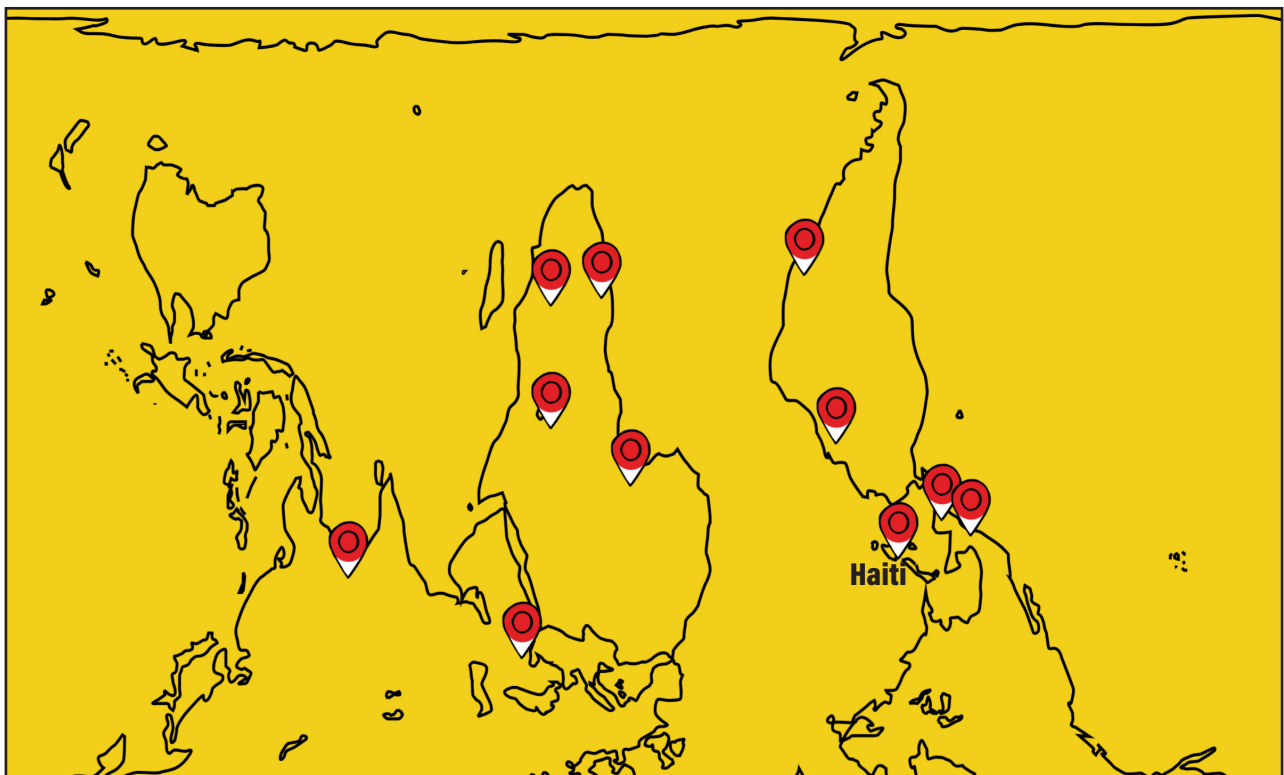
Die Mercator Projektion ist 1569 entstanden. Für seine Zeit war sie einerseits ein großer Fortschritt, denn sie erleichterte die Navigation auf der See deutlich. Sie steht jedoch auch symbolisch für die Zeit, in der sie entstanden ist. Es war die Zeit, in der Europäer begannen die Welt zu kolonialisieren. Das bedeutet, dass sie in die Welt hinausfuhren, sich andere Teile der Welt aneigneten, die dort lebenden Menschen oft brutal vertrieben, versklavten oder ermordeten und die Ressourcen der Länder ausbeuteten. Die Menschen, die schon vor der Kolonialisierung in den Gegenden lebten, nennen wir heute Indigene Völker.

Es war aber auch die Zeit der Aufklärung, in denen Werte wie „Gleichheit“ und „Freiheit“ an Zuspruch gewannen. Um trotzdem Kolonialisierung und Versklavung zu rechtfertigen, setzten sich nach und nach die Rassentheorien durch. Diese besagten, dass Menschen, die nicht *weiß* und europäisch sind, weniger wert sind. Auch die Darstellung der Welt in den seit damals gängigen Karten spiegelt das wider. Obwohl die Welt eine Kugel ist, scheint es für uns ganz normal, dass beispielsweise Europa oben und in der Mitte ist.

### Schritt III: Wo liegt Haiti?

Fragen an die Schüler\*innen: Wo liegt Haiti? / Woher kommen die Vorfahren der heutigen Bewohner\*innen Haitis?

Info: Der größte Teil der Einwohner\*innen Haitis sind Nachfahren der versklavten Menschen aus afrikanischen Ländern. Einige sind Nachfahren der Kolonisor\*innen, die erst aus Spanien, dann aus Frankreich kamen. Die Indigene Bevölkerung der Taínos, die vor der Kolonialisierung bei bis zu 1 Millionen Menschen lag, wurde durch brutale Verfolgung fast ausgelöscht.



Südblick Weltkarte: Markiert sind die Positionen aller Südblick Expert\*innen.

## Method 3: Wer ist Milien Francillon?

### ZIEL

Die Schüler\*innen lernen einen Haitianer kennen. Homogenisierende und stereotype Bilder von Haitianer\*innen werden dekonstruiert. Die Schüler\*innen reflektieren die Zugänge zu Informationen über Menschen im Globalen Süden.

**DAUER:** 20 Minuten

**MATERIALIEN:** Laptops, Internet,  
Beamer

### VORBEMERKUNG:

Als Vorbereitung für die Lehrkraft empfehlen wir den Text „Ohren auf und Blicke schärfen: Gruppenarbeit zu den Interviews mit Expert\*innen aus dem Globalen Süden“ aus der Broschüre „Meine Welt – unsere Welten. Dekoloniale Perspektiven und Ansätze im Globalen Lernen“, <http://kribi-kollektiv.de/broschueren/>.

### ABLAUF:

- Die Lehrkraft projiziert das Bild von Milien Francillon an die Wand.
- Die Schüler\*innen stellen Vermutungen auf, wer Milien wohl ist, was er macht, wo er arbeitet.
- Gemeinsam wird der kurze Vorstellungstext auf der Südblicke-Website ([www.suedblicke.org](http://www.suedblicke.org)) gelesen.
- Die Lehrkraft spricht mit den Schüler\*innen über ihre Vermutungen.

### Auswertungsfragen:

- a) Wie seid ihr auf eure Vermutungen gekommen?
- b) Wart ihr überrascht bei der Auflösung?
- c) Wann und wo erfahrt ihr etwas über Menschen aus dem Globalen Süden?

## **Methode 4:**

# **Die Situation in Haiti - Arbeit mit dem Erklärvideo**

### **ZIEL**

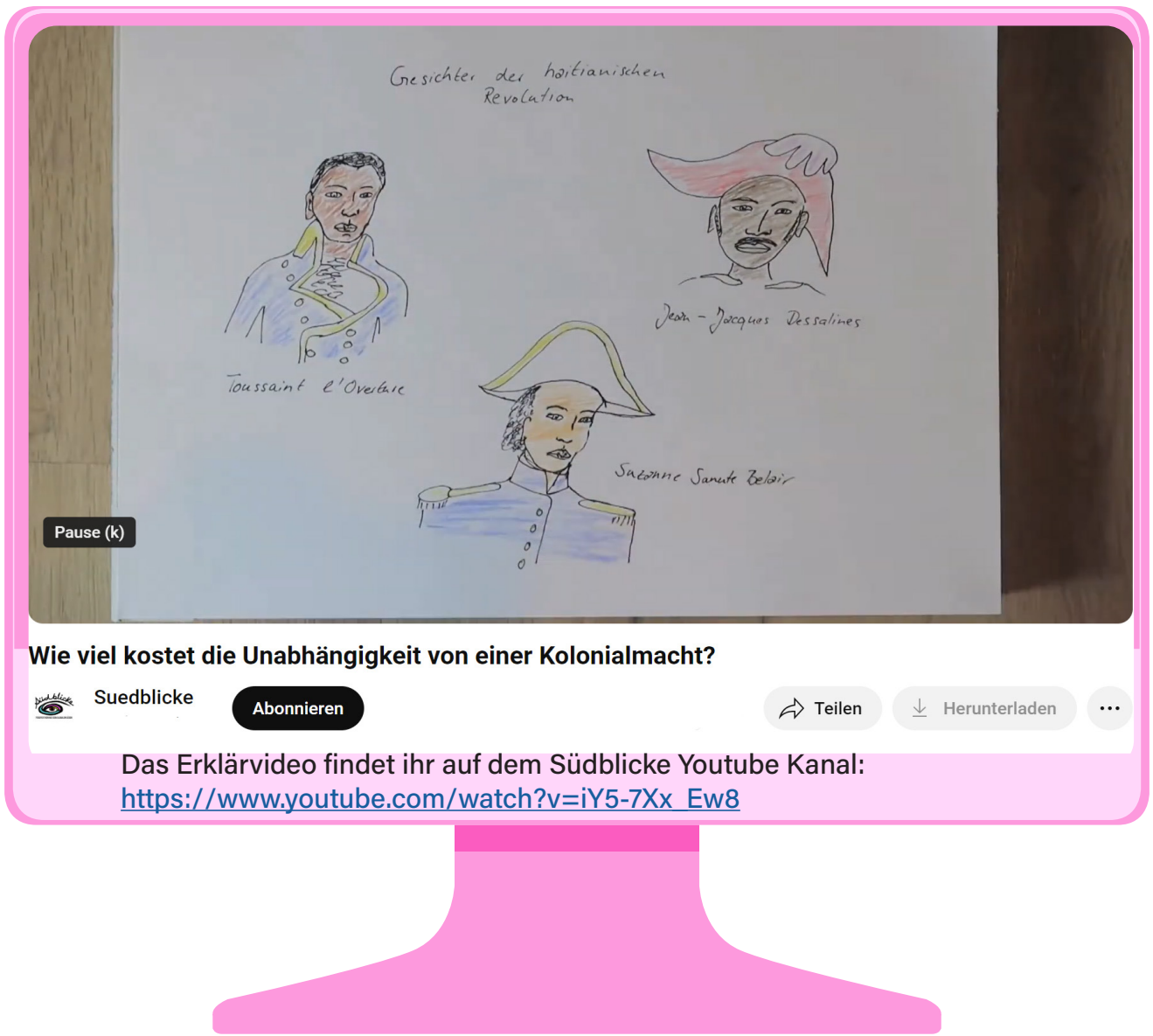
Schüler\*innen werden in die Situation von Haiti im globalen Kontext eingeführt. Fragen aus der ersten Übung - Musikstühle - werden aufgegriffen. Schlüsselbegriffe wie Kolonialismus, die Geschichte Haitis, antikolonialer Widerstand und die Debatte um Reparationen werden einfach erklärt.

**DAUER:** 20 Minuten

**MATERIALIEN:** Beamer, Video, Lautsprecher

### **ABLAUF:**

- Die Schüler\*innen sehen sich gemeinsam das kurze Erklärvideo zur Situation Haitis an.
- Im gemeinsamen Gespräch werden Fragen und die zentralen Punkte aus dem Video besprochen.



Wie viel kostet die Unabhängigkeit von einer Kolonialmacht?



Suedblicke

Abonnieren

Teilen

Herunterladen



Das Erklärvideo findet ihr auf dem Südblicke Youtube Kanal:

[https://www.youtube.com/watch?v=iY5-7Xx\\_Ew8](https://www.youtube.com/watch?v=iY5-7Xx_Ew8)



## **Methode 5:**

# **Kosten der Unabhängigkeit - Gruppenarbeit zum Podcast mit Milien Francillion**

### **ZIEL**

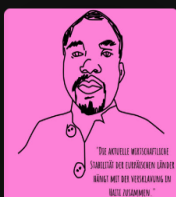
Schüler\*innen gewinnen Kenntnisse über die europäischen Kolonialverbrechen in Haiti, deren Auswirkungen auf die aktuelle Lage dort und die haitianische Revolution. Sie erkennen die Notwendigkeit von Reparationen im Kontext von Kolonialismus.

**DAUER:** 30 Minuten

**MATERIALIEN:** Laptops, Podcast,  
Anhang 2

### **HINWEIS:**

*Die Podcasts wurden zum Großteil von Migrant\*innen erarbeitet und eingesprochen. Teilweise kann das bei Jugendlichen Irritationen auslösen, da sie es nicht gewohnt sind, Deutsch mit Akzent in Medien zu hören. Es ist wichtig, diese Momente mit den Schüler\*innen zu besprechen und sie zu ermutigen, ihre Hörkompetenz zu trainieren. Es ist Teil der Lernerfahrung von Südblicke.*



**Wie viel kostet die Unabhängigkeit von einer Kolonialmacht?**

**Gespräch zum kolonialen Erbe Haitis**

Südblicke - Perspektiven aus dem Globalen Süden

Im Geschichtsunterricht lernen wir kaum etwas über die erfolgreichen Kämpfe unterdrückter Menschen für ihre Rechte und Freiheit. Dies gilt...



Aug 2022 · 34 min 6 sec

Die Podcastepisode findet ihr auf Spotify:

<https://open.spotify.com/episode/03Z0yUyX7ESjNwvDPZa9qi>

## ABLAUF:

- Die Schüler\*innen teilen sich in kleine Arbeitsgruppen. Siehe dazu Anhang 2.
- Zunächst hört jede Gruppe ihren Ausschnitt einmal an. Sie notieren Begriffe, die sie nicht kennen und lesen die Bedeutungen im Glossar nach oder fragen die Lehrkraft.
- Sie hören dann den Ausschnitt erneut an und bereiten diesen so vor, dass sie ihn der Klasse vorstellen können.
- Die Schüler\*innen stellen in der Reihenfolge der Podcastabschnitte ihre Ergebnisse vor. Es können jeweils Rückfragen gestellt werden.
- Die Lehrkraft moderiert ein Gespräch zur Auswertung der Gruppenarbeit.

## Mögliche Auswertungsfragen:

- Wie war die Gruppenarbeit?
- Was war neu? Was hat euch überrascht/irritiert/nachdenklich gemacht?
- Was ist euch unklar?
- Was nehmt ihr mit?



## Methode 6: Quiz

### ZIEL

Die Schüler\*innen prüfen auf eine lockere Weise für sich selbst, was sie gelernt haben, achten auf Punkte, die für sie noch nicht ganz klar sind und kommen dazu in Austausch.

**DAUER:** 30 Minuten

### MATERIALIEN:

je nach Art des Quizzes werden Laptop, Beamer und/oder Flipchart/Tafel/ Karten benötigt, Anhang 1

### VORBEMERKUNG:

Wir empfehlen, die Durchführung mit einem Online Quiz-Anbieter, wie bspw. Kahoot. Dafür muss die Lehrkraft lediglich Fragen und Antworten übertragen. Alternativ geht natürlich auch die Durchführung analog.

### ABLAUF:

- Die Schüler\*innen werden in Teams mit ca. 4 Personen aufgeteilt und geben sich einen Teamnamen.
- Nacheinander werden die Fragen gestellt und die Gruppe hat 1-2 Minuten Zeit, sich auf eine Antwortmöglichkeit zu einigen.
- Die richtigen Antworten werden kommentiert und/oder bei Bedarf illustrierende Bilder, wie z. B. Karten werden präsentiert.

### HINWEIS:

Fragen und Antworten sind im Anhang 1

## **Methode 7:**

# **Das muss ich unbedingt weitererzählen!**

### **ZIEL**

Die Schüler\*innen tauschen sich darüber aus, was sie aus der Einheit am meisten beschäftigt. Sie setzen es zu ihrer eigenen Lebenswelt in Beziehung und präsentieren dies in Form eines ZINE.

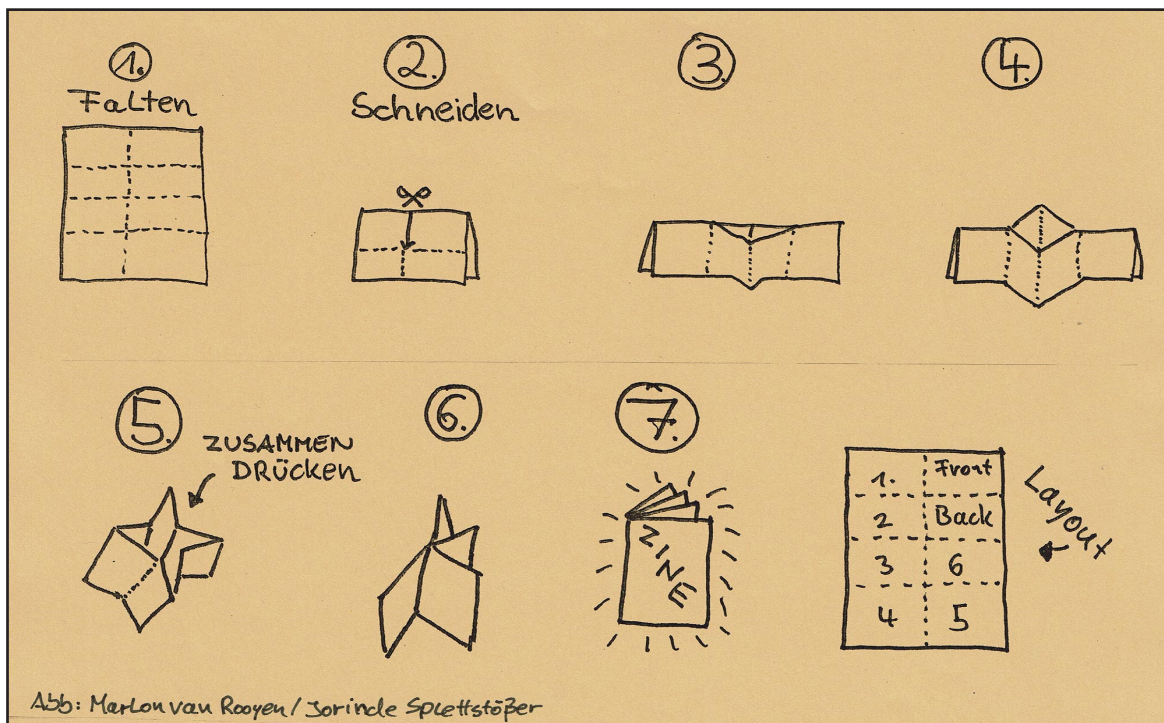
**DAUER:** mind. 45 Minuten

### **MATERIALIEN:**

Papier, Scheren, Buntstifte, Kleber, Alte Magazine, Marker oder andere Kunstmaterialien.

### **ABLAUF:**

- Alle Schüler\*innen notieren in Einzelarbeit drei Punkte aus der Einheit, die für sie neu waren/ die sie besonders bewegt haben/ die sie gern weitererzählen wollen.
- Alle Schüler\*innen laufen durch den Raum und tauschen sich aus.
- Die Schüler\*innen setzen sich zurück an ihren Platz.
- Alle erhalten ein vorbereitetes ZINE. (Anleitung auf der nächsten Seite)
- Die Schüler\*innen gestalten ein ZINE mit den Kernbotschaften, die sie für sich mitnehmen. Ihnen stehen dafür Stifte und Kreativmaterialien zur Verfügung.
- Abschließend können die ZINEs in einer kleinen Gallery ausgestellt werden.



Zine Anleitung, Moritz Scheuermann nach Marlon van Rooyen und Jorinde Splettstößer



## **Methode 8: Selbst aktiv werden!**

### **ZIEL**

Schüler\*innen werden motiviert, sich selbst zu engagieren.

**DAUER:** 40 Minuten

**MATERIALIEN:** Plakat und Marker

Die Schüler\*innen sind eingeladen, sich in Kleingruppen eine Aktion in ihrer Schule oder der Umgebung zu überlegen, mit der sie die Haitianer\*innen oder allgemein Kämpfe für wiederherstellende Gerechtigkeit in Bezug auf Kolonialverbrechen unterstützen können. Die Ideen werden im Plenum vorgestellt und es werden gemeinsam die nächsten Schritte zur Umsetzung geplant.

### **BEISPIELE:**

Plakatkampagne für die Schule, Theaterstück beim Schulfest, Spendenwaffelstand beim Stadtfest für , Petition dafür, dass die haitianische Revolution Teil des Lehrplan wird, Youtube Video, Entwicklung eines Hashtags, Informationsveranstaltung für andere Schüler\*innen/ Lehrkräfte/ Eltern, Unterstützung lokaler dekolonialer Initiativen bspw. Im Kontext Straßenumbenennungen



## Methode 9: Nachricht an Milien Francillon

### ZIEL

Schüler\*innen wertschätzen die Arbeit von Milien Francillon und formulieren, was sie ihm gern mitteilen wollen.

**DAUER:** 20 Minuten

### ABLAUF:

In Einzelarbeit schreiben die Schüler\*innen eine kurze Nachricht an Milien Francillon. Folgende Leitfragen können eine Hilfe sein. Sie können aber auch ganz frei formulieren. Wenn die Nachrichten auf Englisch formuliert werden, können wir diese auch real an Milien weiterleiten.

### Leitfragen:

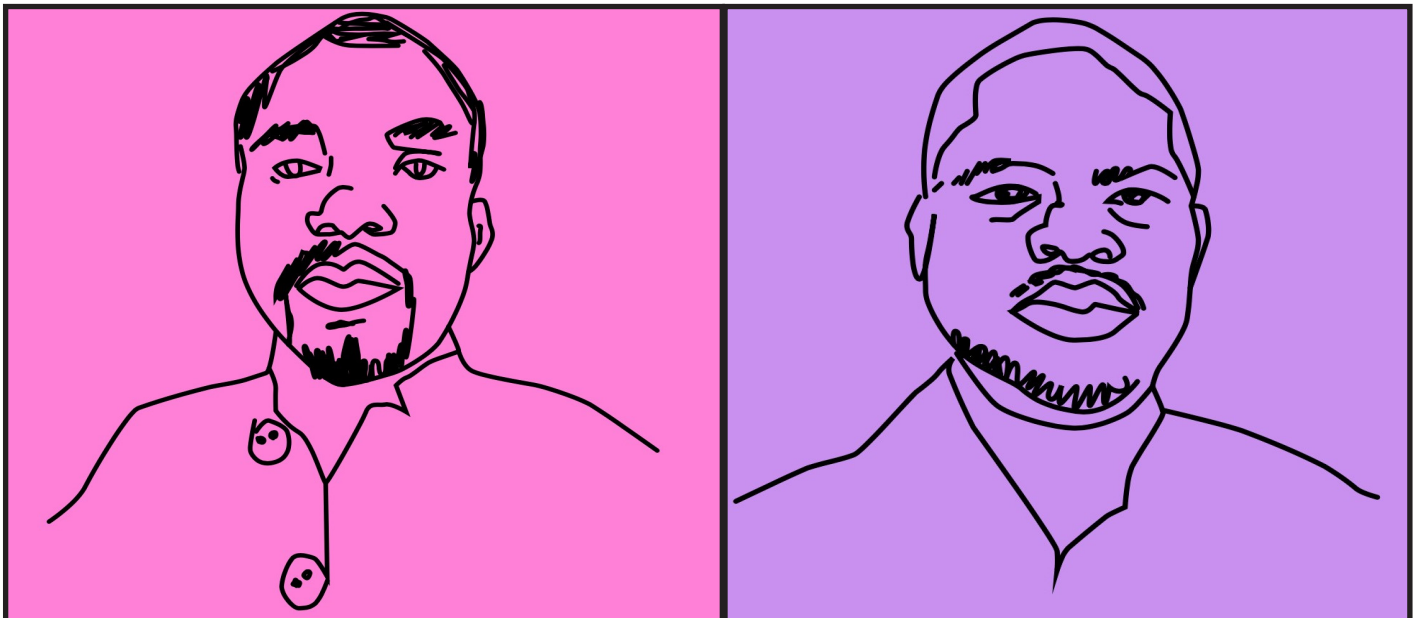
- Was möchtest du Milien mitteilen?
- Möchtest du etwas von hier erzählen, was vielleicht spannend für Milien sein könnte?
- Was hast du aus seinem Podcast besonders mitgenommen?
- Was wünschst du ihm?



# VI. Kombination mit dem Material zu Nandiuasora Mazeingo

## EMPFEHLUNG:

Bei fortgeschrittenen Lerngruppen kann parallel mit dem Material zu Nandiuasora Mazeingo gearbeitet werden. Nandiuasora "Nandi" Mazeingo spricht über die Folgen des Kolonialismus in Namibia. Es werden ähnliche Themen behandelt: Kolonialismus, seine Folgen und die Möglichkeit der wiederherstellenden Gerechtigkeit.



# VII. Links und weitere Methoden

# ANHANG 1: QUIZFRAGEN UND ANTWORTEN

## 1. Wo befindet sich Haiti?

- a. An der Westküste Südamerikas
- b. Im Karibischen Meer
- c. Zwischen Tansania und Kenia
- d. Im südlichen Pazifik

## 3. Die haitianische Revolution war von globaler Bedeutung. Welcher Grund zählt nicht dazu?

- a. Sie hat andere Unabhängigkeitsbewegungen in den amerikanischen Kolonien angeheizt.
- b. Es war die erste Revolution von versklavten Menschen.
- c. Sie stellte die Gleichheitsgrundsätze der Französischen Revolution in Frage.
- d. Sie etablierten als erstes Land das Verbot von Sklavenhandel.

## 5. Wie hat Haitis Unabhängigkeit maßgeblich dazu beigetragen, dass Haiti verarmte?

- a. Die unabhängige Regierung war nicht in der Lage, das Land zu führen.
- b. Frankreich hat die Entschädigungen an Haiti nie gezahlt.
- c. Haiti musste eine gigantische Summe an Frankreich als Entschädigung für seine Unabhängigkeit zahlen.
- d. Die Kolonialmacht Frankreich zerstörte alles von Wert, bevor sie das Land verließen.

## 2. Was ist der Beruf von Milien Francillion?

- a. Politiker
- b. Geschichts- und Sportlehrer
- c. Arzt
- d. Referent für Naturschutz

## 4. Was kritisiert der haitianischer Filmregisseur Peck an den Hilfen, die Haiti nach dem Erdbeben von 2010 erhalten hat?

- a. Trotz vieler Versprechen, haben die meisten Staaten wenig finanzielle Hilfen gegeben.
- b. Die Regierung Haitis hat alles in die eigene Tasche gesteckt.
- c. Es wurden Maßnahmen ergriffen, die für die Bewohner\*innen nicht hilfreich waren, z. B. den Bau von für die Region ungeeigneten Häusern.

## 6. Wie heißen die ersten Einwohner\*innen Haitis vor der Ankunft der europäischen Kolonisatoren?

- a. Die Taínos
- b. Die Ogoni
- c. Die Herero
- d. Die Kaingangs

**7. Was sind die positiven Dinge in Haiti, auf die Milien Francillion uns aufmerksam machen möchte?**

- a. Es ist ein schönes Land mit vielen Bergen und es gibt eine interessante Jugend.
- b. Es herrscht ein mildes und angenehmes Klima in Haiti.
- c. Die wirtschaftliche Situation ist deutlich besser als noch vor Jahrzehnten.
- d. Die Beziehungen zu Staaten wie Frankreich und USA haben sich wieder gebessert.

**9. Was erzählt uns Milien Francillion über seine Arbeit mit jungen Menschen in Haiti?**

- a. Dass es sehr schwierig ist, weil es an allen möglichen Ressourcen mangelt.
- b. Dass es sehr schwierig ist, weil die Jugendlichen sehr lustlos sind.
- c. Dass es toll ist, weil er jeden Tag sieht, dass es bergauf geht.
- d. Dass es toll ist, weil die Jugendlichen heute viel optimistischer in die Zukunft schauen.

**8. Wie viele Menschen leben ungefähr in Haiti und was ist ihrer Geschichte?**

- a. 11 Millionen, von denen die meisten Nachkommen von versklavten Menschen aus Afrika sind.
- b. 20 Millionen, von denen die meisten Nachkommen von den ehemaligen Kolonisatoren sind.
- c. 8 Millionen, von denen die meisten Nachkommen der Taínos sind.

**10. Was erwartet Milien Francillion von jungen Menschen in Deutschland?**

- a. Sich bei den Politiker\*innen in ihrer Umgebung dafür einzusetzen, dass Haiti doch noch Entschädigungen erhält.
- b. Über die positiven Dinge in Haiti nachzudenken, weiter zu verbreiten und von hier aus ihre Aktionen zu unterstützen.
- c. 3. Nach Haiti zu reisen und dort humanitäre Hilfe zu leisten.

# **ANHANG 2: GRUPPEN UND FRAGEN ZUR ARBEIT MIT DEM PODCAST**

## **Gruppe 1:**

**Vorstellung von Haiti und Milien Francillon und seine Botschaft an den Globalen Norden**

**Abschnitt I: 03:24 - 05:23**

**Abschnitt II: 28:45 - 32:30**

## **Gruppe 2:**

**Wiedergutmachung im Kontext von Kolonialismus**

**08:36- 08:55, 09:37 - 12:04, 26:36 - 28:44 ~ 5 min**

## **Gruppe 3:**

**Die politische und wirtschaftliche Situation in Haiti**

**05:23 - 5:59, 06:44 - 07:51, 08:55 - 09:37,  
20:22 - 21:14, 25:09 - 26:36 ~ 4 ½ min**

**Gruppe 4:  
Naturkatastrophen und humanitäre Hilfe**

07:51 - 08:36, 18:15 - 20:22 ~ 4 ½ min

**Gruppe 5:  
Kolonialzeit in Haiti**

12:04- 14:57 ~ 3 min

**Gruppe 6:  
Die haitianische Revolution und seine Folgen**

05:59 - 07:22, 14:58 - 18:15 ~ 4 ½ min

**Gruppe 7:  
Auswirkungen des Kolonialismus auf das heutige Haiti (inkl.  
Migration)**

21:14 - 25:08 ~ 4 min

## Impressum

Didaktisches Begleitmaterial Südblicke: Wie viel kostet die Unabhängigkeit von einer Kolonialmacht? Gespräch zum kolonialen Erbe Haitis  
Berlin 2022, überarbeitet 2023  
Herausgeber\*innen sowie Redaktion und Lektorat:  
Südblicke eine AG von reflect! Assoziation für politische Bildung und Gesellschaftsforschung e.V., Gneisenaustraße 2a, 10961 Berlin-Kreuzberg

<https://suedblicke.org>

Layout: Yili Rojas, Maya Martin  
Illustrationen: Yili Rojas,  
Joanna Mitchell  
Lektorat: Dörte Döring  
Texte: Yili Rojas, Hanna  
Krügener

Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Umsetzung bei



Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Für die Inhalte der Publikationen ist allein die bezuschusste Institution verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wieder.

Ebenso bedanken wir uns für die Förderung bei ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein reflect! Assoziation für politische Bildung und Gesellschaftsforschung verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Bedanken wollen wir uns auch für die Förderung durch



Gefördert durch:

**Brot für die Welt** mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

**Stiftung Berliner Sparkasse**  
von Bürgerinnen und Bürgern für Berlin

Rechtliche Hinweise zum Urheberrecht:

Die Texte dieser Publikation stehen – soweit nicht anders angegeben – unter folgender Creative-Commons-Lizenz:

Didaktisches Begleitmaterial - Südblicke

